

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nehmlichkeiten, die Sie durch mich hatten und — vielleicht noch haben werden. Leben Sie wohl!"

"Erinnern Sie sich an mich, wenn Sie Hilfe brauchen! Wenn Sie —."

"Danke! Herr Baron, ich habe die Ehre!"

Eine förmliche Verbeugung und — er klappete die Tür hinter sich zu.

Als Dorival eine Stunde später ausgehen wollte, vermißte er seine polizeiliche Legitimationskarte. Sie war nirgends zu finden.

13.

Im Garten des Konsuls Rosenberg neben dem Tennisplatz versteckt hinter einer Hecke von gelbblühenden Berberitzen war eine Schaukel.

In der Schaukel saß Ruth Rosenberg.

Ihr Bruder Otto, dem das Hamburger Exporthaus, in dem er sein kaufmännisches Einjähriges abdiente, einige Tage Urlaub bewilligt hatte, saß rittlings auf einem Stuhl neben der Schaukel und versuchte krampfhaft, seiner Schwester die neuesten Hamburger Räubergeschichten zu erzählen. Aber er hatte kein rechtes Glück damit. Ruth sagte gelegentlich einmal einßig ja, ließ sich auch zu einem kurzen Nein herbei, lachte dann und wann ohne besondere Herzhaftigkeit, und schien sich

im übrigen weit mehr für die dunklen Kiefern zu interessieren, deren Stämme im Nachmittagssonnenschein rot leuchteten.

"Du bist scheußlich langweilig!" erklärte schließlich der beleidigte Bruder.

"Findest du?"

"Ich finde sehr! Was ist denn eigentlich los mit dir?"

"Nichts."

"Dumme Gans!" erklärte Bruder Otto mit jener brutalen Offenheit, die die meisten Brüder im Verkehr mit ihren Schwestern haben.

"Du solltest dir diese kräftigen Ausdrücke abgewöhnen!" bemerkte Ruth gemütlich.

"Bist du wieder mal verliebt?"

"Erstens bin ich überhaupt nie verliebt, zweitens bin ich gegenwärtig bestimmt nicht verliebt, und drittens geht dich das gar nichts an!"

Diese geharnischte Erklärung, die in ihren ersten beiden Teilen glatt erlogen war wie die meisten Dementis, tat Ruth sehr wohl und sie schaukelte vergnügt. Jetzt glaubt sie selbst daran, daß sie nicht verliebt war! Es ist eine eigenartige Erscheinung, daß sich viele Leute am besten selber etwas vorschwindeln können, wenn sie den Schwindel recht

leut und deutsch sprechen! Wie schön doch die Kiefern waren ...

Auf einmal wurde Ruth's Gesicht starr.

Sie konnte von der Schaukel aus in das Terrassenzimmer hineinsehen, dessen breite Fenster weit geöffnet waren.

"Otto!" sagte sie.

"Na?"

"Es ist Besuch gekommen."

"Meinetwegen", brummte der Bruder.

"Ich fühle mich hier sehr wohl!"

"Du, Otto!"

"Was denn?"

"Sei doch mal nett —." "Ich bin immer nett, und sag mal — was machst du denn für ein Gesicht? Du siehst aus, als hättest du eine Spinne verspeist. Du siehst aus wie der bekannte Bauer, dem die ganze Bescherung verhagelt worden ist. Hm — du hast bei Tisch auch reichlich viel Erdbeeren gegessen! Bauchweh?"

"Mach' doch keine Witze!" bat Ruth ganz sanft. „Sondern sei einmal ausnahmsweise nett und liebenswürdig, geh' hinein und erkundige dich, was das für ein Besuch ist. Ich — ich habe nämlich Kopfschmerzen und — möchte mich furchtbar gern drücken, wenn es irgendwie geht."

Bruder Otto stand faul auf.

Rauchers Festgeschenke!

Moderne Londoner „ORLIK“-Tabak-Pfeifen

Orlik „Scoop“ mit einmontiertem, unzerbrechlichem Aluminiumzapfen, Selbstreiniger, englisches Patent No. 5176 und 12598

per Stück

Fr. 16.80

Orlik „De Luxe“ montiert mit Aluminiumrohr, Selbstreiniger, Londonerspitz, englisches Patent No. 1446

Fr. 11.50

Orlik „Captain Black“ Gute Qualität, dunkles Bruyereholz in' bester Londoner Ausführung, Mundspitz mit engl. Lippe

Fr. 5.70

Franko Post

ORLIK "SCOOP"

Gerade und gebogene Formen

Ueber 40 Sorten

Direkter Import ab Fabrik



ORLIK-Calabash-Pfeifen / ORLIK-Block-Pfeifen

Ideale Neuheiten — Verlangen Sie den Spezial-Katalog „ORLIK“

Al. Andermatt-Huwyler, Baar (Kt. Zug)

Spezialhaus für Raucher. Prompter Versand. — Telephon No. 45



VERMOUTH

CORA

TORINO